



5. ZeBUSS WINTER SCHOOL 06. & 08. März 2023

Multidimensionale Skalierung - vom Facettendesign zur Facettenanalyse

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Bilsky, Münster

Workshopsprache: Deutsch

Als „Multidimensionale Skalierung“ (MDS) werden Skalierungsverfahren bezeichnet, die Ähnlichkeits- oder Unähnlichkeitsmaße für verschiedene Objekte durch Abstände zwischen Punkten im mehrdimensionalen Raum darstellen. Dabei werden als ähnlich beurteilte Objekte durch Punkte repräsentiert, die nahe zusammen liegen, als unähnlich beurteilte dagegen durch Punkte, die weit auseinander liegen. Ein zentrales Ziel der MDS ist die Identifikation *impliziter Strukturen*. Diese interessieren in unterschiedlichsten Forschungsbereichen. Beispiele sind die kulturvergleichende Erforschung individueller und sozialer Werte und deren Beziehung zueinander, die Identifikation unterschiedlicher Intelligenzkomponenten oder die Differenzierung von Coping-Strategien im Umgang mit Stress und Strain. Die *Exploration und Beschreibung* gefundener Strukturen ist jedoch häufig nur ein erster Schritt. Vielfach ist man darüber hinaus an der *Erklärung* solcher Strukturen, ihrer *Stabilität* und ihrer *Unabhängigkeit* von konkreten Messinstrumenten interessiert. Damit stellt sich die Frage nach einem theorie- oder evidenz-basierten Forschungsansatz, der sowohl die Ableitung konkreter *Strukturhypothesen* als auch deren *Überprüfung* gestattet. In dem von Louis Guttman als *Facet Theory* (FT) bezeichneten, metatheoretischen Ansatz werden diese Anforderungen zusammengeführt: Seine zentralen Komponenten sind *FT-Design* und *FT-Datenanalyse*. Innerhalb der FT-Datenanalyse nimmt die MDS für die Überprüfung von Strukturhypothesen eine zentrale Stellung ein.

In diesem zweitägigen Workshop dient der FT-Ansatz dazu, die *Grundlagen* der Multidimensionalen Skalierung und einiger Varianten *anhand von Beispielen* aus Kriminologie und kulturvergleichender Forschung zu erläutern, und dabei die Verknüpfung von Forschungsplanung und Datenauswertung zu verdeutlichen. Gegenstand der jeweiligen Studien sind u.a.: Alltagstheorien der Kriminalität, innerfamiliäres Konfliktverhalten (conflict tactics), Kriminalitätsfurcht und Sicherheitsgefühl, Einstellungen gegenüber Delinquenz; Theorie universeller Werte (TUV), Wert-Assessment bei Erwachsenen und Kindern, interkulturelle Vergleiche von Wertstrukturen, Werte und Kriminalität. Für das Verständnis der Studien sind grundlegende Kenntnisse der Statistik vorteilhaft aber nicht zwingend erforderlich.